

H.B.R. COPY
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36
 TEL.: 0921/514707
 WWW.HBR-COPY.DE
 MAIL@HBR-COPY.DE

Der Tip

O₂ Partner-Shop
 Maximilianstraße 16
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's
 (0921) 5 30 40 87
Studentenrabatt bei O₂
 O2 Genion SIM/L-Aktion/XL-mit-Handy
 150 Frei-SMS
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy
 150 Frei-SMS

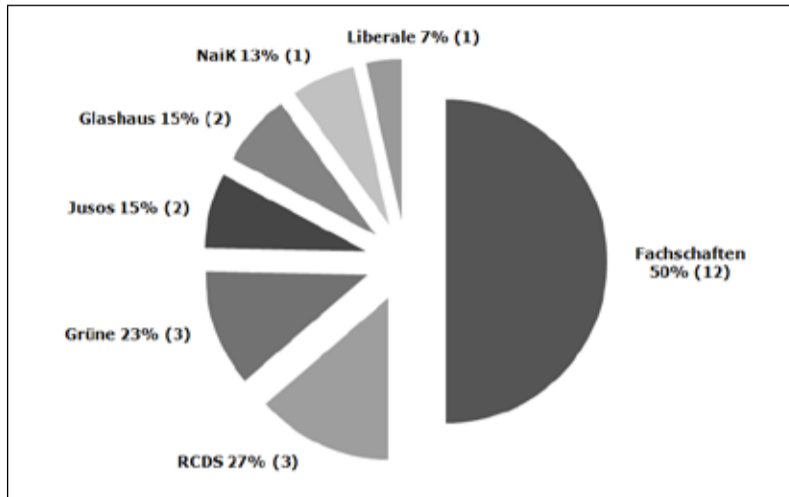
Vorwort

Bezahltes Papier
 Von Anne-Kathrin Keller

Mehr als vier Stunden Schlaf bekomme ich selten, denn ich stehe um fünf auf und vor eins gehe ich selten ins Bett. Wenn ich um fünf aufstehe, habe ich noch zwei Stunden Zeit, bis der Zeitungsjunge kommt. Wenn ich bis dahin nicht fertig bin, habe ich ein Problem. Meistens schaffe ich es zumindest, seit ich so früh aufstehe. Vorher ist es häufig passiert, dass ich die Zeitung vom Vortag noch nicht ausgelesen hatte. Ich bin Zeitungs-Abonnent einer überregionalen Zeitung. Das ist man halt als Student. Eine Lokalzeitung ist kein Problem, die hat man in weniger als einer halben Stunde gelesen. Ich wollte aber meinen Horizont erweitern. Natürlich könnte ich meine Zeitung problemlos an einem Tag lesen. Leider muss ich nebenbei noch studieren, was meine Zeit zum Durcharbeiten des umfangreichen Werks auf ein absolutes Minimum reduziert. Aber bezahlt ist bezahlt und so ein Abonnement ist schließlich nicht ganz billig. Ganz komme ich bis eins aber nicht durch. Denn es ist ganz schön anstrengend, nach Mitternacht über die sprachlichen Probleme von Migranten-Erstklässlern zu lesen. Ein Freund riet mir zur Abrundung meiner Lektüre, regelmäßig eine Wochenzeitung zu lesen. Seither habe ich zwar immer die „Zeit“, aber dafür keine Zeit mehr. Leider musste ich auch feststellen, dass der intellektuelle Genuss des Lesens ein wenig durch die strengen Zeitvorgaben getrübt wird, die ich mir setzen musste. Aber sonst habe ich keine Chance: Bei unter fünf Seiten in der halben Stunde komme ich hoffnungslos in Rückstand. Gut, dass man wenigstens im Urlaub die Zeitung abbestellen kann. Blöd nur, dass ich seit der dritten Semesterwoche für meine Zeitung im Urlaub bin. Denn natürlich stehe ich nicht um fünf auf. Immer sonntags, komischerweise der Tag, an dem ich keine Zeitung bekomme, trage ich einen Stapel ungelesener Zeitungen zum Altpapier. Naja, immerhin bin ich Abonnent einer überregionalen, intelligent klingenden Zeitung.

Repräsentanten stehen fest

Die Ergebnisse der Hochschulwahlen im Überblick



So sieht die Stimmverteilung auf die einzelnen Hochschulgruppen im Konvent aus (in Klammern die entsprechende Anzahl der Sitze). Grafik: mp

Am 26. Juni stand die Hochschulwahl der Uni Bayreuth an. Die kompletten Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit am letzten Freitag zugänglich gemacht. Dabei stellte sich heraus, dass die uniweite, durchschnittliche Wahlbeteiligung bei rund 25 Prozent lag, was leicht weniger als letztes Jahr ist. Der Tip hat die wichtigsten Resultate der Wahl für euch in Kurzform gebracht.

(csi) Hochschulrat
 Dominic Egger von den Jusos wird die Studenten im kommenden Jahr im Hochschulrat vertreten. Rund 43 Prozent der Stimmen entfielen auf die Gemeinschaftsliste der Jusos und RCDS („Gemeinsam stärker“). Der Hochschulrat ist ein zentrales Organ der Universität und ist weniger mit Wissenschaftlern, sondern eher mit externen Vertretern aus der Wirtschaft besetzt und kümmert sich um die Ausrichtung der Universität. Insgesamt umfasst dieses Gremium zehn Sitze.

Senat
 Zwei von 17 Vertretern schicken die Studierenden in den Senat, dem wohl wichtigsten Gremium mit studentischer Beteiligung an der Universität. Mit rund 42 Prozent

entfielen hier ebenfalls die meisten Stimmen auf die Gemeinschaftsliste von RCDS und Jusos, womit Carmen Langhanke vom RCDS in den Senat einzieht. Den zweiten Vertreter stellt mit rund 31 Prozent der Stimmen die Gemeinschaftsliste aus Grünen und Glashaus („Die Alternative“). Listenintern setzte sich hier Tim Dorlach von den Grünen durch, welcher damit ebenfalls einen Sitz im Senat erhält. Nachdem letztes Jahr fast zehn Prozent der Stimmen für den Senat ungültig waren, machte diesmal jeder die richtige Anzahl an Kreuzen.

Konvent
 Neben den zwölf separat zu wählenden Fachschaftsvertretern stehen für Studierende 15 Plätze im Konvent bereit, wobei die Gewählten aus Hochschulrat und Senat schon ein Mandat sicher haben. Interessanterweise konnten die Vertreter für den Senat, die sich hier ebenfalls zur Wahl stellten, auch für den Studentischen Konvent die meisten Stimmen aggregieren und besitzen somit jeweils ein Doppelmandat. RCDS erhielt für die verbleibenden zwölf Plätze insgesamt die meisten Stimmen mit etwa 27

Prozent, was den Verlust eines Sitzes zum Vorjahr bedeutet. Namentlich ziehen damit Carmen Langhanke, Raphael Gaillard und Niklas Waßmann in den Konvent ein. Gefolgt wurden sie von der **Grünen Hochschulgruppe** mit etwa 23 Prozent, welche damit ebenfalls einen Sitz im Vergleich zum Vorjahr verlieren. Mandatsträger sind somit Tim Dorlach, Veronika Aschberger und Leon Jacob. Den dritten Platz belegten die **Jungsozialisten** mit rund 15 Prozent und zwei Sitzen – ebenso ein Verlust eines Sitzes zum Vorjahr. Die Vertreter heißen hier Michael Weh und Irina Leisle. Der große Gewinner der Wahl dürfte **pro Glashaus** sein, welche letztes Jahr gar nicht antraten. Sie konnten dieses Mal rund 15 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen und von null auf zwei Sitze starten, welche von Marion Wiesbeck und Jana Stauch besetzt werden. Die **Naturwissenschaftler im Konvent** waren ebenfalls letztes Jahr nicht in der Konventswahl vertreten und konnten durch 13 Prozent der Stimmen einen Sitz erringen. Dieser wird von Christian Schuh eingenommen. Wie letztes Jahr kam die **Liberale Hochschulgruppe** nicht über einen Sitz hinaus, den sie mit sieben Prozent erlangten. Benjamin Franz wird das Mandat übernehmen.

Verschwörung gegen den Tip?

Wie der Tip seine Domains verloren hat

Seit Ende Mai war unsere Homepage einen Monat lang über die Domains www.tip-bt.de sowie www.tip-bayreuth.de nicht erreichbar und jetzt gelangt man auf eine typische Werbeseite ohne sinnvollen Inhalt. Wie konnte es dazu kommen, werden sich einige fragen. Eine lange Geschichte.

(kh) Seit Urgedenken sind die Domains in der Hand des Tip gewesen. Inhaber war meist ein aktives Mitglied des Tip oder – wie in unserem aktuellen Fall – ein ehemaliges Mitglied. Um die Domains wieder in unserem Laden zu haben, wollten wir die Domain auf einen aktuellen Mitarbeiter übertragen lassen. Im Prinzip ist das ganz einfach: Vertrag nicht verlängern, einen KK-Antrag (kurz und einfach: Neuer Provider wird aufgefordert, die Domain zu übernehmen) stellen und den alten Domaininhaber bitten, dass er die

Übertragung genehmigt. So weit so gut, das klappte auch alles. Allerdings hat der alte Provider aus einem bisher unbekanntem Grund diesem Antrag nicht zugestimmt, was der neue Provider uns nicht mitgeteilt hat (Warum auch?!), sondern vielmehr versicherte, dass alles klappen werde und man nur noch auf die Zustimmung des alten Providers warte. Mmh, da hätten wir wohl warten können, bis wir alt und grau geworden wären, wenn nicht noch etwas Unerwartetes geschehen wäre. Der alte Domaininhaber hat die Domains löschen lassen. Warum das denn? Hätte er dies nicht gemacht, wären ihm und in der Folge uns hohe Gebühren der DENIC (zentrale Registrierungsstelle für de-Domains) angefallen. Das war super von ihm, nur hätte er uns das auch sagen sollen. Denn kurz darauf wurden die Domains, die ja jetzt frei auf dem hart umkämpften Markt der „Tip“-

Domains waren, von einer Gesellschaft (namedrive) übernommen, die Domains „parkt“, um sie erstmal mit Werbung zu betreiben und später wieder zu verkaufen. Sch***e, dachten wir uns da nur. Ein befreundeter Jurist sagte uns, dass rechtliche Schritte uns nur noch mehr Kummer und Sorgen bereiten würden. Also schnell erstmal eine neue Domain finden – kosten ja nur einen Apfel und ein Ei. Doch was für eine? www.der-tip.de? Vergeben. www.dertip.de? Ebenfalls weg (Grüß namedrive). www.der-tip-bt/bayreuth.de? Zu lang. Also einfach den Bindestrich entfernen, dachten wir uns. So lautet unsere neue Domain nun www.tipbt.de. Am Ende bleibt die Frage: Verschwörung oder einfach nur Unfähigkeit der Menschen, miteinander korrekt zu kommunizieren? Entscheidet selbst. Der Tip wünscht euch trotzdem ein angenehmes Surfen.

Richterprominenz an der Uni

Am heutigen Donnerstag ist der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Hans-Jürgen Papier, zu Gast an der Uni Bayreuth. Für Rechtswissenschaftler ist Papier ein „alter Bekannter“, schrieb er doch unter anderem am „Münchner Kommentar zum BGB“ und am Grundgesetzkommentar Maunz/Dürig mit. Übrigens spricht sein Vortrag „Soziale Nachhaltigkeit nach dem Grundgesetz“ ab 18 Uhr c.t. im Audimax nicht nur für Jurastudenten spannend zu werden. Papier scheut sich bekanntlich nicht davor, in der Öffentlichkeit deutliche Stellung zur Politik zu beziehen. So ermahnte er nach der Bundestagswahl 2005 die Politiker, das Vertrauen der Bevölkerung nicht weiter mit „taktischen Scharmützeln und smarten Sprüchen“ aufs Spiel zu setzen. Papier reiht sich damit in die wachsende Liste herausragender Persönlichkeiten ein, welche die Universität besuchen.

ENCHILADA
 JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!
 ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

? Tip-Rätsel

Wie heißt der gesuchte Film?
 Die Lösung für die vergangene Woche lautet: Frankenstein

täglich durchgehend von
 10:00-22:30
HANSL'S
 PIZZERIA
 Friedrichstr. 15 - Tel.: 0921/54344
 DIESE WOCHE SCHON
 GE-HANSL'T!

Kino-Tip

King Fu Panda (Animations-Abenteuer)

(ul) Dieses Jahr präsentiert das Produktionsstudio Dreamworks, welches schon „Shrek“ und „Madagascar“ in die Kinos brachte, das Animations-Abenteuer „Kung Fu Panda“. Dieses lässt auf amüsante Weise die klassischen Kung-Fu-Filme wiederauferstehen und wartet mit dem wohl flauschigsten Kämpfer aller Zeiten auf.

Der tollpatschige Panda Po arbeitet im Nudelrestaurant seines Vaters, doch im Geheimen träumt er davon, ein großer Martial-Arts-Meister zu werden. Bei einem großen Turnier soll aus fünf legendären Kämpfern, die alle der Kampfschule Meister Shifus entspringen, der Auserwählte bestimmt werden. Dieser soll die Kraft aufbringen, den mächtigen Bösewicht Tai Lung zurückzuschlagen. Dort darf Po eigentlich nur Nudeln verkaufen. Doch es kommt alles anders: Durch einen Zufall erregt Po die Aufmerksamkeit von Meister Oogway und wird von ihm zum Drachenkrieger erwählt. Aber wie soll ein beliebter Panda gegen den gefürchteten Tai Lung ankommen?

„Kung Fu Panda“ erweist sich als klassischer Underdogfilm aus dem Handbuch und ist mehr als vorhersehbar, genauso wie auch die Moral von der Geschichte. Trotzdem verspricht die Story gerade durch die Erfüllung der bewährten Muster alter Kung-Fu-Filme auch einen gewissen Charme. Animationstechnisch befindet sich das Werk auf einem recht hohen Niveau, wobei vor allem die detailreichen Hintergründe sofort ins Auge springen. Meister Shifu und sein Schüler Po entwickeln sich zu Sympathieträgern, doch den übrigen Figuren hätte eine bessere Ausarbeitung gut getan. Während das Drehbuch mit Wortwitz eher geizt, beinhaltet es umso mehr Situationskomik und Slapsticklagen, die allerdings etwas zu oft auf die Tollpatschigkeit und den Körperumfang des Kampfkunstschülers Po ansprechen. Die furiosen Actioneinlagen, die rasant und mit viel Witz inszeniert sind, wissen den Zuschauer aber auf jeden Fall für sich einzunehmen.

– Anzeige –

Sofortbefüllung

Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2b Bayreuth
Tel. 0921 / 1510501
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

– Anzeige –

Musikgenuss bei Blitz und Donner

Jahreskonzert der Uni-Big-Band

Trotz des starken Gewitters, welches am vergangenen Donnerstag über Bayreuth niederging, fand das Jahreskonzert der Uni-Big-Band statt. Es wurde kurzerhand in den Innenraum des NW II verlegt, was der Spielfreude der Musiker zwar keinen Abbruch tat, jedoch Akustik und Optik ein wenig leiden ließ.

(sf) Kurz nach acht Uhr abends begann das Konzert mit dem Einmarsch der Musiker in das Gebäude. Die Wohnzimmeratmosphäre wurde nicht nur durch den begrenzten Raum geschaffen, sondern auch durch den formschönen grauen Teppich, auf dem die Bühne zwecks Bodenschutz aufgebaut war. Die Akustik des Konzerts hat leider etwas unter den zu eng stehenden Backsteinmauern gelitten, denn wer schon mal eine Big Band im eigenen Wohnzimmer spielen hörte, weiß, wovon ich rede.

Die Big Band spielte nun in einer Lautstärke, die ich bisher nur von Metalfestivals kannte – und dort stand ich meist in der ersten Reihe.

Nachdem sich aber meine Ohren daran gewöhnt hatten, kamen sie in den Genuss des Besten, was Jazz, Blues und Swing zu bieten haben. Das Repertoire der Big Band unter der Leitung Bernd Kremlings, reichte von dem bekannten James Bond-Thema über das obligatorische Mitgröllied „Tequila“ bis zu „Feeling Good“. Mit diesem Lied hatte Michael Bubblé vor zwei Jahren seinen großen internationalen Durchbruch gefeiert.

Unter den Solisten des Abends tat sich besonders Fabian Faller (Trompete) hervor, der bei beinahe jedem Song sein Können zum Besten gab. Andere Musiker blieben jedoch im Hintergrund, was nicht bedeuten soll, dass sie ihre Instrumente nicht beherrscht hätten, sondern das Publikum konnte sie schlicht und ergreifend nicht sehen. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten waren vor allem das Piano und das Schlagzeug den Augen der Gäste verborgen geblieben.

Ein weiterer Wermutstropfen des trotzdem gelungenen Abends war die Verabschiedung einiger Musi-

ker, die mit Präsenten und einigen netten Worten offiziell aus der Big Band schieden. Ab dem nächsten Semester werden nun Wiebke Menzel (Tenorsaxophon), Tobias Riedel (Schlagzeug) und Michael Schnitzler (Bass) nicht mehr ihre Instrumente für die Uni-Big-Band spielen. Letzterer schaffte es jedoch durch ein Abschiedsständchen, den Zuschauern nachhaltig in Erinnerung zu bleiben. Er schmetterte in einer solch großartigen Performance zum Schluss des Abends „Just a gigolo“, dass sich der Vergleich mit dem jungen Joe Cocker zu Zeiten des Woodstock-Festivals geradezu aufdrängte.

Nach zwei Zugaben endete das Konzert, das trotz des Regens und der etwas kühlen Temperaturen eine sommerliche Stimmung verbreitet hatte, kurz vor zehn Uhr und die Gäste gingen zufrieden und mit einem leichten Klingeln in den Ohren nach Hause. Nähere Informationen zur Uni-Big-Band sowie Termine findet ihr auf der Uni-Homepage unter der Sparte „Kunst und Kultur“.

Neues aus dem Konvent

Verwendung der EM-Einnahmen

Am Dienstag hat der Studentische Konvent darüber beraten, was mit dem Gewinn aus dem Public Viewing während der EM geschehen soll. Einstimmig wurde vereinbart, dass die Studenten direkt darüber entscheiden können.

(kh) Der Konvent sagt „Danke!“ an alle Fans, die während der Fußball-EM so zahlreich ins Audimax beziehungsweise beim Endspiel ins NW II gekommen sind. Neben tollem Fußball und der super Stimmung hat der Studentische Konvent natürlich auch

ein weiteres Ziel erreicht: Bei den Public-Viewings wurden mehr als 8.000 Liter an Getränken verkauft. „Mit den dadurch entstandenen Erlösen von fast 7.000 Euro können nun Vorhaben für uns Studierende realisiert werden“, so Michael Weh, Beauftragter für die Organisation der Public-Viewings und Sprecherrat für Öffentlichkeitsarbeit. Was genau mit dem Geld passieren soll, bestimmt ihr mit dem Konvent. So wurde auf der Sitzung am vergangenen Dienstag beschlossen, dass alle Studierenden die Möglichkeit haben sollen, Vorschläge für eine Ver-

wendung dieser Gelder einzureichen. Die besten Vorschläge werden daraufhin vom Konvent überprüft und umgesetzt. Bei den möglichen Vorschlägen gilt es nur zu beachten, dass ein eingereichtes Vorhaben nicht bereits aus Studiengebühren finanziert werden darf. Damit sollen die Einnahmen der Public-Viewings gerade für Bereiche verwendet werden, für die Studiengebühren nicht zur Finanzierung herangezogen werden dürfen. Vorschläge für mögliche Projekte können bis zum 1. August unter sprecherrat@uni-bayreuth.de eingereicht werden.

Musik-Tip

Bryan Adams – 11

Wäre es ein anderer als Bryan Adams, so würde man sich schon beim ersten Blick fragen: Wofür steht der Titel eigentlich? Das mag man sich zwar auch in diesem Fall fragen, aber es steckt weit weniger Symbolik dahinter als man erwarten würde. Es ist schlicht und ergreifend das elfte Album des Softrockmeisters. Eine Metapher für das Album ist es aber trotzdem, wirklich Neues oder Tiefgründiges wird nicht geboten.

Man ist es seit jeher von Bryan Adams gewohnt – Songs über die Liebe sind nun mal sein Metier und er bedient wie immer reichlich Klischees. Doch das, was die Texte in der Regel nicht hergeben – hier sei exemplarisch das Album „Oxygen“ genannt, in dem Adams über, wie sollte es auch anders sein, die „Liebe als Luft zum Atmen“ singt – fängt

er immer wieder mit seinen herausragenden Fähigkeiten an der Gitarre auf. Die Melodien, der Rhythmus und der Einfallsreichtum, nicht nur im Bezug auf sein Lieblingsinstrument, lassen einen so manchen uninspirierten Text verzeihen.

Insgesamt setzt Bryan Adams auf Altbewährtes und das ist durchaus eine Stärke, nicht umsonst sind er und seine Lieder in der Welt bekannt. Diese Stärke ist aber auch zugleich die größte Schwäche des Albums, es mangelt schlicht an Innovation. Einzig der Song „Walk on by“ vermag auch in Bezug auf den Text zu überzeugen, er bleibt auf hohem dichterischem Niveau und begleitet das fantastische Gitarrensolo eindrucksvoll. Weniger überzeugend ist hingegen der in den Radios rauf und runter gespielte Song „I thought I'd seen everything“. Zwar beginnt der Song vielversprechend, doch spätestens

als Adams seine Stimme zur ersten Textzeile erhebt, dämmert es jedem Hörer: Hier kommt wieder mehr vom dem, was Bryan Adams dem Ruf eines Kuschelrockers eingebracht hat. Schade – mit etwas mehr Mut zur Veränderung hätte Bryan Adams viele Leute gewinnen und reichlich eingefleischte Fans beeindrucken können. Aber nun ja, das hat er wahrscheinlich gar nicht mehr nötig.

Fazit: Bryan Adams liefert mit seinem elften Album eine durchaus passable Leistung ab. Es mag zwar nicht der große Wurf sein, aber Fans werden nicht enttäuscht. Doch auch für diejenigen, welche einen ersten Einblick haben wollen, ist das Album geeignet. Es spiegelt alle Stärken und Schwächen, für die Bryan Adams bekannt ist, wider. Wer dieses Album nicht mag, kann im Zweifelsfall auch mit den anderen zehn nichts anfangen.

Kurz-Tips

(co) **Donnerstag 10.07:**

Vortrag und Buchpräsentation „Zwischen zwei Welten: die Luso-Afrikaner im vorkolonialen Angola“ von Dr. Beatrix Heintze (Frankfurt) ab 18 Uhr im Iwalewa-Haus // Vienna Calling ab 22 Uhr im Glashaus

Freitag 11.07:

Premiere „Die Geschichte vom Soldaten“ – das Abschlussprojekt von Mariama Diagne und Myriam Jacobs – ab 19.30 Uhr im Theaterraum im Audimax // Festival de la Salsa ab 21 Uhr im Glashaus // Fine Like Wine in Sophie's Danceclub ab 21 Uhr // Justice live im Musikcenter Trockau ab 21 Uhr

Samstag 12.07:

Tag der Mathematik ab 9 Uhr im NW II // Hardcore-Fest mit „Annotations Of An Autopsy“ u. a. im KOMM ab 20 Uhr // YE: SOLAR ab 22 Uhr im Glashaus

Sonntag 13.07:

Cineplex Delikatessen: „Fleisch ist mein Gemüse“ ab 20 Uhr // „Der Kontrakt des Zeichners“, ein filmischer Ausflug in den englischen Barock, ab 22 Uhr im Römischen Theater (Eremitage)

Montag 14.07:

Das Nachtcafé beginnt um 20 Uhr im Glashaus

Dienstag 15.07:

Abschiedsvortrag „Die Prinz-Albert-Gesellschaft: Geschichte und Leistung“ von Prof. Dr. Franz Bosbach ab 18 Uhr c.t. im H18 (NW II) // Open Stage im Glashaus ab 21 Uhr

Mittwoch 16.07:

„Best of Beatles für zwei Klavier“ im Steingraeber-Haus ab 19.30 Uhr

Abschlusskonzert

(kh) Auch in diesem Sommer veranstaltet das Sinfonieorchester der Uni Bayreuth wieder ein Semesterabschlusskonzert unter freiem Himmel am Audimax-Teich beziehungsweise bei Regen im Audimax.

Die Zuhörer erwartet ein stimmungsvoller musikalischer Abend. Dirigent Albert Hubert hat mit dem Orchester wieder ein abwechslungsreiches Programm für die ganz spezielle Kulisse bei Sonnenuntergang zusammengestellt. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr die Ouvertüre zu „Il Barbiere di Siviglia“ von Gioachino Rossini sowie ein großes Potpourri aus der Operette „Der Zarewitsch“ von Franz Lehár. Passend zur außergewöhnlichen Kulisse ist zudem Musik aus dem Film „Jurassic Park“ zu hören. Das bunte Programm wird durch einige „Streichminiaturen“ von Leroy Anderson abgerundet.

Beginn des Konzertes ist am Mittwoch, den 16. Juli, um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Aktuelle Informationen unter www.uni-bayreuth.de/sinfonieorchester.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns
– Herausgegeben vom Arbeitskreis Presse des Studentischen Konvents –

Redaktionsschluss:	Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz:	Dienstag ab 18 Uhr im Rundbau zwischen Verwaltung und SWO Neue Interessenten sind immer willkommen.
Anschrift:	Der Tip • ZUV • Universität Universitätsstraße 30 • 95447 Bayreuth Telefon: 0921 / 55 - 52 95 • E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de
Chefredaktion:	Kevin Höbig (kh), Stefan Theil (st), V.i.S.d.P.
Redaktion:	Johannes Himmelreich (him), Ulf Lepelmeier (ul), Lutz Schade (ls), Philipp Schlereth (js), Lisa Rogge (lr), Oliver Gronenberg (og), Paula Kimmich (pk), Cosima Grünewald (co), Tilman Höffken (til), Carola Hohberger (ca), Anne-Kathrin Keller (akk), Lena Hörlein (lh), Tim Frotzheim (tf), Sophie Filipiak (sf)
Rätsel:	Anika Dörge (ad)
Layout:	Marcus Pietz (mp)
Lektorat:	Christoph Siemroth (csi)
Webmaster:	Kevin Höbig (kh)
Anzeigenleitung:	Bastian Stockinger (sto)
Auflage:	1.500 Stück
Druck:	H.B.R. Copy • Eichendorffring 36

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.